

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 12-1

Artikel: Was studieren die eigentlich?
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

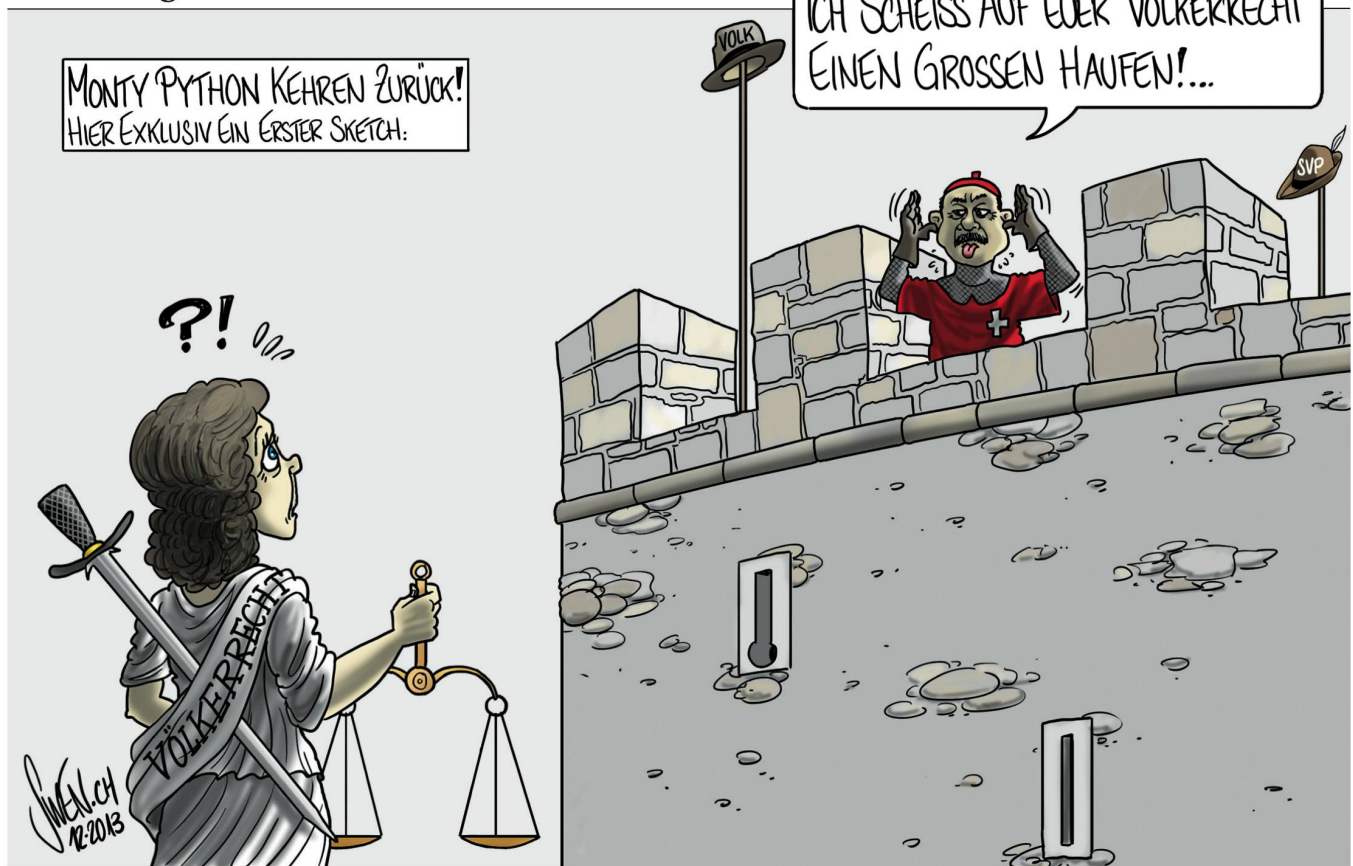
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Draussen geblieben



SWEN (SILVAN WEGMANN)

Was studieren die eigentlich?

Im Think Tank der SVP, in dem es ansonsten verärgert ruhig ist, war jüngst spontanes Freudengeheul zu hören: Der Rektor der Uni Zürich trat zurück. Und kam damit einem Impeachment-Verfahren zuvor, das Christoph Mörgeli zweifellos noch angestrengt hätte. Der Rektor tröstete sich damit, dass auch der SNB-Präsident zurücktreten musste und schon bald einen geileren Job mit noch geilerer Frau hatte. Diesem Rücktritt war ein NZZ-Inserat vorangegangen, in dem sich zahlreiche Professoren namentlich auflisten liessen. Sie festigten mit dieser selbst für NZZ-Bleiwüsten aussergewöhnlich langweiligen Anzeige ihren Ruf als ausgesprochen langweilige Dozenten.

Selbst Abt Werlen, der in Einsiedeln zur selben Zeit zurücktrat, musste sich rechtfertigen, ob er unter Druck zurücktrat, weil heute ja niemand mehr freiwillig geht. Die UBS, die die Aktienmehrheit an der Uni Zürich hält, wird als Grossaktionär in der Nachfolge des Rektors ihren eigenen Kandidaten portieren. In Luzern will die Regierung in Gymnasien Zwangsferien anordnen. Die Schüler demonstrieren dagegen. Sie haben richtig gelesen: Die Schüler sind gegen die Zwangsferien. Unsere heutige Jugend: Im-

mer gleich demonstrieren! Wir hätten uns zu unserer Zeit mit dem Spruch der Älteren abgefunden! Für Unfrieden an den Bildungsstätten sorgt auch Max, ein 9-jähriges Wunderkind, das an der ETH doziert. Wo sind die Pausenhof-Rowdys, die gut im Sport und schlecht in Mathe sind, die so einen Klugscheisser normalerweise zurechtstutzen würden?

Santa: Frühbucher profitieren

Der Samichlaus muss immer früher gebucht werden. Wer den alten Weissbärtigen pünktlich in seiner guten Stube haben will, muss seinen Auftritt im Dezember reservieren – und zwar im Vorjahr. Diese prekäre Personalsituation zeigt einmal mehr die Notwendigkeit des freien Personenverkehrs auf: Die Schweiz muss nun hoch qualifizierte Nikoläuse aus

Deutschland anwerben, um im Weihnachtsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Zahlreiche Kinder von Familien, die sich keinen teuren Marken-Klaus leisten konnten, zeigten sich von der Gesellschaft enttäuscht und schlugen desillusioniert in der nächsten Bahnhofunterführung einen Unbeteiligten zusammen. Wegen des Personalmangels kommt der Schmutzli oftmals alleine. Viele Familien wollen einen Schwarzen aber nicht in ihr Quartier lassen, geschweige denn in die Wohnung. TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

ANZEIGE

Wandern in Italien

Cinque Terre Wanderparadies am Mittelmeer
April, Mai, September, Oktober / 8 Tage

Liparen unterwegs auf Stromboli und Co
April, Mai, September / 11 Tage

genussvolle berg-reisen weltweit

bergwelt
erleben • entdecken • erholen

Info-Anlässe und Detailprogramme:
www.berg-welt.ch